

ROHPROTEINGEHALTE VON WEIZEN

Sortenwahl bestimmt Proteineigenschaften, N-Effizienz und Witterungstoleranz

05.08.2025

WELCHE SORTEN FÜR BACKWEIZEN? – DIE GENETIK ENTSCHIEDET

Die Genetik entscheidet, wie bei der Krankheitsresistenz oder dem Ertrag auch beim Rohproteingehalt darüber, welche Leistung erbracht werden kann. Die Ergebnisse der Landes- und Bundesortenversuche zeigen, wie groß diese Sortenunterschiede unter exakt gleichen Anbaubedingungen sein können. Eine Einstufung der erbrachten Leistungen in den Sortenversuchen findet sich in der [Beschreibenden Sortenliste 2025](#)

(BSL). In dieser tabellarischen Übersicht werden die Ausprägungen einer Eigenschaft mit den Noten 1-9 ausgedrückt, wobei eine hohe Note einer starken Ausprägung entspricht. Sorten werden neben anderen wichtigen Parametern wie Reife, Krankheitsanfälligkeit oder Ertragseigenschaften in eine Qualitätsgruppe (E, A, B, C) eingestuft.

Seit 2019 ist der Rohproteingehalt nicht mehr Bestandteil der Qualitätseinstufung. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass ein A-Weizen nicht unbedingt einen hohen Rohproteingehalt erreicht, sondern nur, dass er gute Backeigenschaften besitzt.

Zum Erreichen der vom Handel - gerechtfertigt oder nicht - geforderten Proteingehalte sind demnach Sorten anzubauen, die mit einer **hohen Proteinzahl** in der Beschreibenden Sortenliste aufgeführt sind. Die Qualitätsgruppe ist als Kennzahl für den Rohproteingehalt kein geeignetes Kriterium mehr.

So ist z.B. die in Hessen häufig angebaute Sorte "RGT Reform" aufgrund ihrer guten Backfähigkeit als A-Weizen eingestuft, erreicht jedoch „nur“ die Note 4 beim Rohproteingehalt. Wiederum hat die

Sortenbezeichnung	Qualität											Effizienzeigenschaften				
	Hektolitergewicht	Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rohproteingehalt	Sedimentationswert	Griffigkeit	Wasseraufnahme	Mineralstoffwertzahl	Mehlausbeute T 550	Volumenausbeute	überwiegende Eigenschaft	erkennbare Tendenz	Oberflächenbeschaffenheit des Teiges	Qualitätsgruppe	N-Effizienz	Protein-Effizienz
Chevignon	5	8	/	3	6	6	2	3	8	5	3	-	4	(B)	-	-
Asory	5	7	0	4	6	7	6	5	7	9	3	-	3	A	5	6
SU Jonte	5	9	0	4	6	6	3	6	7	6	3	-	4	A	5	5
KWS Donovan	6	6	+	4	5	6	5	3	8	6	3	-	3	A	7	4
Absolut	6	7	+	6	7	6	5	5	7	6	3	4	4	A	6	4
RGT Reform	6	9	+	4	7	5	3	5	7	6	3	-	4	A	5	5
Adrenalin	6	5	+	4	6	7	5	5	7	8	3	-	4	A	6	6

Auszug aus der Beschreibenden Sortenliste 2025

A-Weizen Sorte "Absolut" die Note 6 beim Rohproteingehalt erhalten und ist somit genetisch in der Lage höhere Rohproteingehalte zu erzielen als „RGT Reform“.

EFFIZIENZEIGENSCHAFTEN

Weitere wichtige Eigenschaften, die seit 2023 in der BSL aufgeführt werden, sind die Stickstoff- und die Protein-Effizienz. Die **N-Effizienz** errechnet sich aus dem Kornertrag, dem Rohproteingehalt und der eingesetzten Stickstoffmenge und gibt somit Auskunft darüber, wieviel des gedüngten Stickstoffs eine Sorte in Kornstickstoff umsetzt. **Auch hier ist bei der Sortenwahl auf hohe Zahlen bei der N-Effizienz in der BSL zu achten, damit der gedüngte und aus dem Boden nachgelieferte Stickstoff bestmöglich in Ertrag und Rohprotein umgesetzt wird.**

Die **Proteineffizienz** errechnet sich aus der Volumenausbeute bei der Teigherstellung und dem Rohproteingehalt. Sorten mit hoher Protein-Effizienz können eine hohe Volumenausbeute bei vergleichsweise geringen Rohproteingehalten erzielen und verfügen somit über eine hohe Proteinqualität. Dieser Parameter ist zwar im Hinblick auf eine optimierte Stickstoffdüngung sehr wertvoll, ist jedoch aufgrund der bisherigen Modalitäten bei der Vermarktung für die Landwirte unbedeutend.

WELCHE SORTEN BEI TROCKENHEIT?

Wie in den letzten Jahren gut beobachtet werden konnte, wird die Kornfüllung des Winterweizens durch Hitze und Trockenheit im Frühsommer gestört. Dies führt zu Mindererträgen und schlechten Qualitäten. Eine Möglichkeit dem entgegenzuwirken ist es Sorten anzubauen, die früher abreifen und damit der Trockenheit und Hitze "zuvorkommen". Auch diese Eigenschaft ist in der BSL eingestuft (- aber nicht in unserem Beispiel auf der Vorderseite enthalten -), wobei hier eine kleine Reifezahl für eine frühere Reife steht.

Zusammengefasst

- Auch mit einer hohen N-Düngung lassen sich mit ineffizienten Sorten auch bei optimaler Witterung keine hohen Rohproteingehalte erzielen.
- Die Qualitätsgruppe (E, A, B, C) ist als Kennzahl für den Rohproteingehalt seit 2019 kein geeignetes Kriterium (mehr).
- **Zur Produktion von Qualitätsweizen sollten Sorten mit einer hohen Proteinzahl sowie einer hohen N-Effizienz angebaut werden.**
- Im Hinblick auf verschiedene Witterungsverhältnisse ist es zur Risikostreuung empfehlenswert Sorten mit verschiedenen hohen Reifezahlen anzubauen.

Sollten Sie Fragen zu dem Thema des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.